

SelfLinux-0.13.1



Die Geschichte von KDE



Autor: Sandra Fischer (maychara@gmx.de)
Formatierung: Alexander Fischer (tbanus@tbanus.de)
Lizenz: GFDL

Obwohl KDE (K Desktop Environment ursprünglich Kool Desktop Environment) nun schon über elf Jahre alt ist, könnte man meinen, erst gestern hätte man sich ob der "Überlegenheit" von GNUstep und CDE noch gefragt, ob das denn was werden würde....

Inhaltsverzeichnis

1 Der durchplante Start von KDE

2 Das Projekt "Harmony"

3 Der Durchbruch

1 Der durchplante Start von KDE



Das KDE-Logo

Das Projekt wurde am 14. Oktober 1996 von *Matthias Ettrich* gegründet. Man orientierte sich erst, sowohl vom Funktionsumfang als auch vom Namen her, am damals schon verfügbaren aber proprietären UNIX-Desktop CDE (**C**ommon **D**esktop **E**nvironment), setzte aber von Anfang an auf die objektorientierte Programmiersprache C++ und die umfangreiche, bereits vorhandene Oberflächenbibliothek Qt, jene von *Trolltech* entwickelt wurde.

Die Version 1.0 war am 12. Juli 1998 soweit, dass man sie der Öffentlichkeit präsentieren konnte. Frühere Versionen wurden von der UNIX-Community mit gemischten Gefühlen empfangen: Es hagelte Kritik an der Verwendung eines kommerziellen Programmpaketes (das oben genannte Qt) zur Erstellung eines freien Desktops. Andere Kritiker bemängelten wiederum, dass man statt auf Qt nicht auf Motiv bzw. das freie Pendant LessTif gesetzt hatte, das von den Kritikern als Standard empfunden wurde.

Trotz der ganzen Kritik wurde KDE von den Endbenutzern durchaus positiv aufgenommen und fand den Weg in die ersten Linux-Distributionen.

2 Das Projekt "Harmony"

Eine der Konsequenzen der Lizenzdiskussionen war, dass das lange Jahre nur als Idee existierende GNOME Projekt jetzt in Angriff genommen wurde, um einen gänzlich freien Desktop zu erstellen. Ein weiterer Lösungsansatz war, im Rahmen des Projektes Harmony einen freien, aber vollkommen kompatiblen Ersatz für Qt zu entwickeln.

Durch den dadurch entstandenen Druck auf *Trolltech*, und der Überzeugungsarbeit der KDE-Entwickler, kam es, dass sich *Trolltech* schliesslich im Juni 1998 dazu entschied, Qt in einer speziellen, freieren Version zur Verfügung zu stellen, die die Ansprüche der Community weitestgehend erfüllte. Die Version wurde damals Qt-Toolkits (Qt Free Edition) bezeichnet. Als Konsequenz dafür starb das Projekt Harmony, während GNOME als Projekt erfolgreich weitergeführt wurde.

Damit war auch endlich der Weg frei für die Aufnahme von KDE in weiteren Linuxdistributionen, die sich dem bislang, mit Verweis auf die Lizenzproblematik verweigert hatten, und statt dessen GNOME unterstützten.

3 Der Durchbruch

Der endgültige Durchbruch von KDE kam am 23. Oktober 2000 mit der Version 2.0 (bereits in 20 Sprachen übersetzt). Die Infrastruktur des KDE-Systems wurde komplett überarbeitet. Für Aufsehen sorgte jedoch vor allem Konqueror, der neue Dateimanager und Webbrowser von KDE. Um das nachvollziehen zu können, muss man wissen, dass UNIX zu dieser Zeit unter einem Defizit an brauchbaren Webbrowsern litt. Der *Netscape Navigator* war veraltet und instabil, und *Mozilla* war noch nicht fertiggestellt. Durch den Konqueror alleine stiegen viele Nutzer, die KDE gegenüber bislang skeptisch eingestellt waren, um.

Als am 3. April 2002 die Version 3.0 in 50 Sprachen erschien, enthielt KDE ein neues Drucker-Framework. Konqueror konnte einfachen JavaScript-Code verarbeiten und DHTML interpretieren.

Seit der Version 3.1 vom 28. Januar 2003 beherrscht Konqueror Tabbed-browsing (Karteikartenfenster), und KDE erhielt ein sogenanntes Desktop-Sharing-Framework. Damit ist es möglich, einen KDE-Desktop von einem anderen (entfernten) Rechner aus zu bedienen. Dies wird unter anderem auch von Support-Hotlines genutzt (Dies sollte nicht mit der ohnehin vorhandenen Netzwerkfähigkeit des X Window System's verwechselt werden).

Seit dem 3. Februar 2004, als die Version 3.2 auf dem Markt erschien, besitzt KDE die integrierte Groupware mit dem Namen Kontact. Diese Software vereinigt Adressbuch, Wetteranzeige, E-Mail, Kalender, Terminplaner, Newsreader, Geburtstags Erinnerung, Notizblock und Aufgabenplaner in einer Applikation.

Mittlerweile stehen hunderte nutzbare KDE-Anwendungen zur Verfügung. Dazu kommen noch etliche mehr, die sich noch in der Entwicklung befinden.